

Gazette

Ausgabe 1
Frühling 2015



Foto: sensability.ch

Noch sind die öffentlichen Transportmittel nicht für alle problemlos nutzbar.



Schwerpunkt

Nur ein barrierefreier öV ist ein starker öV

Schweizerinnen und Schweizer wollen einen starken öffentlichen Verkehr (öV). AGILE.CH engagiert sich seit Jahren für einen öV, der allen dient – Menschen mit und ohne Behinderung und jeden Alters.

Menschen mit Behinderung, Seniorinnen und Senioren mit Rollator, Touristen mit Gepäck, Familien mit Kinderwagen oder Hobby-Fussballer an Krücken – alle sollen das öffentliche Transportwesen hinderisfrei nutzen können.

Im vergangenen Jahr haben die Schweizer Stimmberechtigten einer verbesserten Bahninfrastruktur an der Urne deutlich zugestimmt. So positiv diese Volksabstimmung ausgefallen ist, so deutlich negativ verhalten sich viele Transportunternehmen in der Realität. Seit 2004 gibt das

Behindertengleichstellungsgesetz den Unternehmen Fristen vor, bis wann die Transportunternehmen die entsprechenden Anpassungen etwa an Billettautomaten, Fahrzeugen, Haltestellen oder auch der Kundeninformation vornehmen müssen. Ziel ist, dass die öV-Anbieter bis 2024 ein barrierefreies öffentliches Verkehrssystem sicherstellen, das alle Menschen diskriminierungsfrei benutzen können.

► Fortsetzung auf Seite 2



Schwerpunkt

Für einen öffentlichen Verkehr,
der allen dient



Im Gespräch

Wahltag ist Zahhtag



Interna

Das Team
von AGILE.CH



Rückblick/Ausblick

Die Aktivitäten
von AGILE.CH

Editorial

Infos statt Ramsch

Liebe Spenderin, lieber Spender

Finden Sie Spendenbriefe lästig? Wahrscheinlich schon. «Ständig dieses Gebettel im Namen eines guten Zwecks», haben Sie sicher schon mehr als einmal geseufzt. Und dann noch diese unmöglichen Beilagen! Hässliche Karten, die niemandem wirklich gefallen, oder der x-te Kugelschreiber, den niemand braucht und der erst noch nicht funktioniert...

Wir haben uns deshalb etwas anderes überlegt. Informationen sind wichtiger als salbungsvolle Worte, Karten und Kugelschreiber. Sie halten deshalb heute zum ersten Mal unsere «AGILE.CH-Gazette» in der Hand. Wir möchten Ihnen aktuelle Themen aus unserem Tätigkeitsfeld präsentieren und Sie sachlich über unser Kernanliegen – die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung – informieren. Gleichzeitig erfahren Sie so auch, was AGILE.CH leistet und wofür sich unser Dachverband der Organisationen von Menschen mit Behinderung täglich einsetzt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diese Informationen schätzen. Und Ihrer Wertschätzung mit einer Spende Ausdruck verleihen. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich! ◀



Stephan Hübler Präsident
Suzanne Auer Zentralsekretärin

► Fortsetzung von Seite 1

Doch das ist die Realität: Mit einer grossen Umfrage bei den Transportunternehmen hat AGILE.CH 2014 nachgewiesen, dass viele Unternehmen mit Verspätung unterwegs sind und die gesetzlichen Vorgaben etwa für Menschen mit Seh- und Hörbehinderung nicht erfüllen. Es hapert also zünftig bei den Anpassungen des öV für Menschen mit Behinderung und alte Menschen. Diese Zwischenbilanz ist für die Transportunternehmen wenig schmeichelhaft. Insbesondere die Bahnunternehmen stehen in der Pflicht. Denn bis 2024 müssen sie – allen voran die SBB – die Bahninfrastruktur barrierefrei gestalten und sich auch bei der Beschaffung von Rollmaterial an die Regeln der Barrierefreiheit halten.

Es ist wichtig, dass AGILE.CH den Transportunternehmen weiter auf die Finger schaut, den Zugang zu einem starken öffentlichen Verkehr für alle fordert und mit Erfahrungswissen fördert. Der Dachverband hofft, dass die Schweizer Transport-

unternehmen wachgerüttelt und bereit sind, mit Vollgas Richtung Barrierefreiheit zu starten.

Denn eines ist klar: Ein barrierefreies Verkehrssystem ist ein zentrales Element für die Gleichstellung und Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung. Es ist die Voraussetzung für die uneingeschränkte Teilnahme und Teilhabe an der Gesellschaft. AGILE.CH beobachtet die Entwicklungen im öV und die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes weiterhin mit Argusaugen. ◀



Die Transportunternehmen steuern mit angezogener Handbremse Richtung Barrierefreiheit.



«Vorurteile abbauen, Betroffene unterstützen. Darum geht es mir bei meinem Einsatz für Menschen mit Behinderung. Seien auch Sie mit Herz dabei!»

Maria Anesini-Walliser, Mitglied Patronatskomitee AGILE.CH, Präsidentin «Stiftung Folsäure Offensive Schweiz», Weltmeisterin Ski Alpin



Im Gespräch

Wahltag ist Zahhtag

1,4 Millionen Menschen oder 16% der Schweizer Bevölkerung leben mit Behinderung. Aber nur 2 der 246 Mitglieder des eidgenössischen Parlaments treten sichtbar mit Behinderung auf. Eine angemessene Vertretung sieht anders aus.



Wie viele dieser Sessel werden ab 2016 von Menschen mit Behinderung besetzt sein?

Der grüne Ständerat Luc Recordon (VD) und CVP-Nationalrat Christian Lohr (TG) sind die einzigen Parlamentarier in Bundesbern, die wahrnehmbar mit Behinderung leben. Müssten National- und Ständerat den Bevölkerungsanteil der Menschen mit Behinderung 1 zu 1 abbilden, dann würde die Vertretung von Menschen mit Behinderung mindestens 39 Personen umfassen. Allein diese Rechnung zeigt, dass Menschen mit Behinderung im Bundesparlament massiv untervertreten sind.

Ganz anders beispielsweise Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind. Gemäss Bundesamt für Statistik leben und arbeiten in der Schweiz rund 171 000 Personen in der Landwirtschaft. Das entspricht 2 Prozent der 8,2 Millionen der Gesamtbevölkerung. Für sie wird in Bundesbern eine aktive Landwirtschaftspolitik betrieben. Das unterstreicht nur schon ein Blick in die Geschäftsdatenbank des Bundesparlaments. Derzeit sind zahlreiche Vorstösse zu Landwirtschaftsthemen hängig. Und es kommen immer neue dazu – von der Versorgungssicherheit über Hormonfleisch bis zur Drahtwurmbekämpfung. Zweifellos haben die in der Landwirtschaft tätigen Personen eine

starke Lobby im Bundesparlament, müssten sich aber rein rechnerisch gerade mal mit einem Repräsentanten begnügen.

Ganz klar: Menschen mit Behinderung sind im Parlament untervertreten, und Wahltag ist Zahhtag. Bei den eidgenössischen Wahlen im Herbst 2015 sind insbesondere Menschen mit Behinderung selbst und ihr Umfeld eingeladen, eine angemessene Vertretung in Bundesbern zu wählen. Aber welche Parteien setzen sich tatsächlich für die Rechte und die Integration von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft ein?

Der Dachverband AGILE.CH publiziert in seiner Online-Fachzeitschrift «agile – Behinderung und Politik» regelmässig Parteienumfragen, Politanalysen und Kommentare zur «Behindertenpolitik». Sie verdeutlichen, wer wirklich die Interessen von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen vertritt, und können als Entscheidungshilfe für die eidgenössischen Wahlen dienen.

Im Herbst 2015 haben die Parteien mit Ihnen eine Rechnung offen. Nutzen Sie Ihr Wahlrecht, und begleichen Sie diese Rechnung. ◀



Interna

Personelles

Wenn es um Behinderung geht, wissen die Mitarbeitenden von AGILE.CH, wovon sie sprechen. Dies, weil alle selber betroffen oder enge Angehörige von Menschen mit Behinderung sind.

Die Teammitglieder:

Suzanne Auer

Zentralsekretärin
hirnverletzt

Ursula Schaffner

stv. Zentralsekretärin
Angehörige

Eva Aeschimann

Leiterin Kommunikation
krebsbetroffen

Magali Corpataux

Secrétaire romande
Angehörige

Theo Gnägi

Leiter Finanzen
cerebral beeinträchtigt

Ruth Heilbronn

Assistentin
psychisch beeinträchtigt

Evelyne Hofer

Sachbearbeiterin
Schwimmtrainerin von
Kindern mit Behinderung

Martine Kaba-López

Übersetzerin
Angehörige

Simone Leuenberger

Assistentin
muskelerkrankt

Urs Schnyder

Webmaster
muskelerkrankt

Franziska Haslebacher

Raumpflegerin
hörbehindert ◀



Rückblick/Ausblick

Rückblick

Menschen mit Behinderung sind wählbar

Nur wenige Menschen mit Behinderung treten auf der Politbühne aktiv und sichtbar auf. Am Gleichstellungstag im November 2014, durchgeführt von AGILE.CH und dem Gleichstellungsrat, verabschiedeten rund 90 Menschen mit und ohne Behinderung eine Resolution. Sie forderten die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung auf, sich stärker für die politische Partizipation und damit für die Inklusion von Menschen mit Behinderung einzusetzen. Detaillierte Informationen finden Sie auf www.agile.ch/gleichstellungstag-2014 ◀

10 Jahre Behindertengleichstellungsgesetz: Zeichen gesetzt

2014 jährte sich das Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes zum 10. Mal. AGILE.CH wollte deshalb ein symbolträchtiges Zeichen setzen. In 8 Städten standen am 10.10.2014 in den Bahnhöfen oder Bahnhofsnähe Hunderte Menschen mit Behinderung zwischen 17.10 und 17.14 Uhr still. Sie alle zeigten die Botschaft: «Ich bin (im Moment) ein Hindernis. 10 Jahre Behindertengleichstellungsgesetz BehiG». Ein Film über die Aktion ist auf YouTube aufgeschaltet: www.youtube.com/watch?v=IPH5NYHRbns ◀

Smartphone-App: «Wakeaf»

Menschen mit Hörbehinderung sehen sich im Alltagsleben mit vielfältigen Schwierigkeiten konfrontiert. Handelsübliche Wecker zum Beispiel sind für sie nutzlos. Die Sittener Firma Trendy Minority hat deshalb – im Austausch mit AGILE.CH – die Smartphone-App «Wakeaf» entwickelt. Käuferinnen und Käufer spenden gleichzeitig für einen guten Zweck. Die App können Sie herunterladen auf www.trendyminority.com ◀

Das Patronatskomitee von AGILE.CH

Anfang 2015 hat AGILE.CH mehrere Schweizer Prominente aus Politik, Kultur, Sport und Gesellschaft angefragt, ob Sie Mitglied des Patronatskomitees werden

möchten. Binnen kürzester Zeit trafen 17 Zusagen ein. Diese Persönlichkeiten, die alle einen Bezug zum Thema Behinderung haben, stehen für AGILE.CH ein: Heinz Frei, Sportreferent, Etziken; Dr. Hans Peter Danuser von Platen, ehemaliger Kurdirektor, Marketing- und Kommunikationsberater, St. Moritz; Ständerat Felix Gutzwiller, Zürich; Rolf Lyssy, Filmregisseur, Zürich; Angeline Fankhauser, alt Nationalrätin, Oberwil; Lukas Hartmann, Schriftsteller, Spiegel bei Bern; Bernd Schildger, Direktor Tierpark Dählhölzli, Bern; Ständerat Luc Recordon, Lausanne; Hanspeter Müller-Drossaart, Schauspieler, München; Andreas C. Studer, Koch und Autor, Zug; Sandra Graf, Rollstuhlsportlerin, Gais; Franco Knie, Zirkusdirektor, Rapperswil; Sabina Schneebeli, Schauspieler, Zürich; Nationalrätin Barbara Schmid-Federer, Männedorf; Nationalrat Dominique de Buman, Fribourg; Edith Wolf-Hunkeler, Dagmersellen; Maria Anesini-Wallisler, Malans. ◀

Ausblick

Menschen mit Behinderung sehen sich immer wieder mit Benachteiligungen im Arbeitsleben konfrontiert. Diese Benachteiligungen zeigen sich beim Zugang zum Arbeitsmarkt, bei der (Lehr-)Stellensuche, bei der Beurteilung von Qualifikationen oder der Bewertung der Fähigkeiten. Häufig erschweren auch bauliche, sprachliche, kommunikative und andere Barrieren den Zugang zum Arbeitsmarkt und zu einem Arbeitsplatz. Einzelne Arbeitgeber scheuen nötige Arbeitsplatzanpassungen. Teilweise erfahren Menschen mit Behinderung Lohndiskriminierungen. Problematisch sind auch Kündigungen, die aufgrund der Behinderung ausgesprochen werden. AGILE.CH widmet deshalb den Gleichstellungstag 2015 diesem Thema. Er findet am 17. September 2015 im Hotel Bern in Bern statt und wird ein spannendes Programm bieten. Sie sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie ab Sommer auf www.agile.ch ◀



Die Organisationen von Menschen mit Behinderung
 Les organisations de personnes avec handicap
 Le organizzazioni di persone con handicap

▶ Zentralsekretariat
 ▶ Effingerstrasse 55
 ▶ 3008 Bern

▶ Telefon 031 390 39 39
 ▶ Fax 031 390 39 35

▶ info@agile.ch
 ▶ www.agile.ch

▶ PC 30-16945-0

AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung setzt sich seit 1951 für die Gleichstellung, Inklusion und Existenzsicherung von Menschen mit Behinderung ein. Der Dachverband vertritt die Interessen von 41 Mitgliedorganisationen im Sinn einer nationalen Behindertenpolitik. Die Mitgliedorganisationen repräsentieren Menschen aller Behinderungsgruppen und Angehörige und werden von Betroffenen geführt.

Impressum

Herausgeberin

AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung

Redaktion

Eva Aeschmann, Bereichsleiterin Kommunikation, und Suzanne Auer, Zentralsekretärin

Lektorat

Suzanne Auer (d), Magali Corpataux (f), Vision Translations (i)